

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Jacques Dubey und Hubert Stöckli

436

PASCAL BETTICHER

Die DNA-Analyse nach Schweizerischer Strafprozessordnung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIX
Materialienverzeichnis.....	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXIX
Abbildungsverzeichnis	LIX
Einleitung.....	1
1. Teil: Die DNA und deren Analyse im Allgemeinen	7
I. Der Ursprung der forensischen DNA-Analyse und ihre Entstehungsgeschichte	9
II. Die Struktur und der Aufbau eines DNA-Moleküls.....	12
1. Einführung	12
2. Die Zusammensetzung und der molekulare Aufbau der DNA.....	13
2.1 Das Nukleotid	13
2.2 Die DNA-Doppelhelix	15
3. Die für die forensische DNA-Analyse relevanten Bereiche der DNA.....	16
III. Die zur Analyse der DNA forensisch relevanten naturwissenschaftlichen Methoden.....	18
1. Einführung	18
2. Die Extraktion der DNA	19
3. Die Polymerase-Kettenreaktion (PCR)	19

4.	Die Bestimmung des Geschlechts anhand der Analyse des Amelogenin-Gens	23
5.	Die Restriktionsfragment-Längen-Polymorphismen-Methode	24
6.	Die Short-Tandem-Repeat-Methode	26
IV.	Von der DNA-Probe zur Aufnahme in die DNA-Datenbank CODIS – Der DNA-Bearbeitungsprozess.....	29
V.	Der Beweiswert einer DNA-Analyse und ihr Verständnis in der Praxis.....	32
2. Teil:	Die DNA-Analyse im Verhältnis zu den Grundrechten	35
I.	Einführung.....	37
II.	Das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens nach Art. 8 EMRK	39
1.	Allgemeines zu Art. 8 EMRK	39
2.	Körperliche Sphäre	39
3.	Schutz der Privatheit (Datenschutz)	40
III.	Die Garantie der körperlichen Unversehrtheit nach Art. 10 Abs. 2 BV.....	41
1.	Definition, Entstehungsgeschichte und Funktion	41
1.1	Entstehungsgeschichte	41
1.2	Das Recht auf persönliche Freiheit: Art. 10 Abs. 2 BV	42
2.	Der persönliche Geltungsbereich des Rechts auf persönliche Freiheit	43
3.	Sachlicher Geltungsbereich der körperlichen Unversehrtheit	44
3.1	Schwere Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit	45
3.2	Leichte Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit.....	45
4.	Staatliche Leistungspflichten	46
4.1	Abwehranspruch	47
4.2	Leistungsanspruch.....	47
4.3	Schutzpflichten.....	47

5.	Die Einschränkung der körperlichen Unversehrtheit durch die Entnahme von DNA-Proben im Falle einer DNA-Analyse	48
----	--	----

IV.	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung nach Art. 13 Abs. 2 BV	49
1.	Internationale Verankerung.....	49
2.	Definition und Funktion des Grundrechts	50
2.1	Definition	50
2.2	Funktion	51
3.	Persönlicher Geltungsbereich.....	51
4.	Sachlicher Geltungsbereich.....	51
4.1	Die Personendaten.....	52
a	Einführung.....	52
b	Die Rechtslage und Praxis vor der Revision des Datenschutzgesetzes.....	53
c	Die im Rahmen der Analyse der DNA gewonnenen Daten als ‚besonders schützenswerte Personendaten‘ gemäss Art. 5 DSGVO.....	53
4.2	Das ‚Bearbeiten‘ von Daten	55
5.	Staatliche Leistungspflichten	55
5.1	Der Anspruch auf Einsicht	55
5.2	Der Anspruch auf Berichtigung	56
5.3	Der Anspruch auf Löschung	56
6.	Die DNA-Analyse als Einschränkung des informationellen Selbstbestimmungsrechts	57

3. Teil: Die DNA-Analyse nach der Schweizerischen Strafprozessordnung..... 61

§1. Die DNA-Analyse im Allgemeinen..... 63

I.	Die rechtsgeschichtliche Entwicklung der DNA-Analyse in der Schweiz	63
1.	Die DNA-Analyse als Zwangsmassnahme der kantonalen Strafprozessordnungen.....	63
2.	Die EDNA-Verordnung über die DNA-Informationsdatenbank.....	64
3.	Das DNA-Profil-Gesetz	65

4.	Übernahme der relevanten Bestimmungen des DNA-Profil-Gesetzes in die eidgenössische StPO	67
5.	Die Änderungen der StPO vom 1. Januar 2024	67
6.	Die Revision des DNA-Profil-Gesetzes und die damit einhergehende Ergänzung der StPO in der zweiten Jahreshälfte 2023	68
6.1	Die Motion „Vitali“ und das Postulat der Rechtskommission des Nationalrates bezüglich der Lösungsfristen als Ursprung	68
6.2	Die Gesamtvorlage des Bundesrates als Grundlage für das Vernehmlassungsverfahren	69
6.3	Botschaft und Annahme des Gesetzesentwurfs durch die eidgenössischen Räte	70

II. Die DNA-Analyse als Zwangsmassnahme der Schweizerischen Strafprozessordnung

1.	Zwangsmassnahmen nach Schweizerischer Strafprozessordnung	73
2.	Funktion einer Zwangsmassnahme	74
2.1	Die Anwesenheit von Personen im Strafverfahren sicherstellen (lit. b)	75
2.2	Die Vollstreckung von Entscheiden gewährleisten (lit. c)	75
2.3	Die Sicherstellung von Beweismitteln (lit. a)	76
a	Der Begriff ‚Beweis‘	76
b	Die Arten von Beweisen	77
c	Die DNA-Analyse als Beweismittel	78
3.	Zuständigkeit für die Anordnung einer Zwangsmassnahme	78
3.1	Die Anordnung	79
3.2	Anordnung durch die Staatsanwaltschaft	80
3.3	Anordnung durch die Gerichte	81
3.4	Anordnung durch die Polizei	82
3.5	Anordnung durch das Zwangsmassnahmengericht	82
4.	Die allgemeinen Voraussetzungen einer Zwangsmassnahme nach Art. 197 Abs. 1 StPO	83
4.1	Rechtliche Grundlage (Art. 197 Abs. 1 lit. a StPO)	84
a	<i>Numerus clausus</i> der Zwangsmassnahmen	84
b	Notwendige Normstufe der gesetzlichen Grundlage	85
c	Notwendigkeit der Bestimmtheit eines Rechtssatzes	87
4.2	Der ‚hinreichende Tatverdacht‘ (Art. 197 Abs. 1 lit. b StPO)	87
a	Ist der Begriff des hinreichenden Tatverdachtes ‚genügend bestimmt‘?	88

b	Der ‚hinreichende Tatverdacht‘ als Lösung des Spannungsverhältnisses zwischen der Unschuldsvermutung und den strafprozessualen Zwangsmassnahmen.....	89
c	Der Begriff.....	90
d	Abgrenzung des hinreichenden Tatverdachtes zur unzulässigen <i>fishing expedition</i>	92
4.3	Das öffentliche Interesse.....	93
4.4	Die Verhältnismässigkeit (Art. 197 Abs. 1 lit. c und d StPO)....	94
a	Im Allgemeinen.....	94
b	Die Geeignetheit.....	95
c	Die Erforderlichkeit.....	96
d	Die Zumutbarkeit.....	97
4.5	Die Unantastbarkeit des Kerngehalts des Grundrechts.....	98
5.	Das Einsetzen von Zwangsmassnahmen gegenüber Personen, die nicht beschuldigt werden (Art. 197 Abs. 2 StPO).....	100
5.1	Das verwaltungsrechtliche Störerprinzip.....	100
5.2	Die rechtliche Grundlage für die Vornahme von Zwangsmassnahmen gegen nicht beschuldigte Personen.....	101
a	Im Allgemeinen.....	101
b	Bei der DNA-Analyse nach Art. 255 StPO.....	102
c	Bei der Massenuntersuchung gemäss Art. 256 StPO.....	102
d	Der erweiterte Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug gemäss Art. 258a StPO.....	103
e	Die Phänotypisierung gemäss Art. 258b StPO.....	103
5.3	Problematik der mangelnden Voraussetzung des ‚hinreichenden Tatverdachts‘ für die Anordnung von Zwangsmassnahmen gegenüber nicht beschuldigten Personen.....	104
a	Die allgemeine Bürgerpflicht als Begründung für Zwangsmassnahmen gegen nicht Beschuldigte?.....	104
b	Lösungsvorschlag.....	105
6.	Exkurs: Die relativen Beweisverwertungsverbote nach Art. 141 Abs. 2 StPO.....	106
6.1	Das relative Verwertungsverbot für Beweise, die unter Verletzung einer Gültigkeitsvorschrift erhoben wurden.....	106
a	Ausgangslage.....	106
b	Die Definition der Gültigkeitsvorschrift und deren Abgrenzung von der Ordnungsvorschrift.....	107

- c Die Qualifikation einer Verfahrensvorschrift anhand des Beispiels einer rechtswidrigen Durchsuchung eines iPhone 109
- d Anordnungsvoraussetzungen als Gültigkeitsvorschriften 111
- 6.2 Die schwere Straftat gemäss Art. 141 Abs. 2 StPO 112
 - a Einleitung 112
 - b Die Unerlässlichkeit des Beweismittels 113
 - c Das Abstellen auf die Strafraumen als Qualifikationsmöglichkeit der ‚schweren Straftat‘ 115
 - d Die im Deliktskatalog von Art. 269 Abs. 2 StPO aufgeführten Delikte als schwere Straftaten? 116
 - e Eine auf den Einzelfall gerichtete Würdigung 117
 - f Die ‚schwere Straftat‘: Fazit 118
 - g Die Definition des Bundesgerichts der ‚schweren Straftat‘ gemäss BGE 147 IV 9 118
- 6.3 In Bezug auf die DNA-Analyse gemäss Art. 255 ff. StPO 120

III. Die internationale Zusammenarbeit bei der DNA-Analyse..... 122

- 1. Einführung 122
- 2. Das Prümmer Abkommen 123
 - 2.1 Einführung 123
 - 2.2 Sinn und Zweck der Prümmer Zusammenarbeit 124
 - 2.3 Funktionsweise des Informationsaustausches 125
 - 2.4 Voraussetzungen für die Abfrage ausländischer DNA-Datenbanken gemäss Prümmer Abkommen und Kompetenzen der schweizerischen Behörden 126
- 3. Das PCSC-Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika . 129
 - 3.1 Einführung 129
 - 3.2 Voraussetzungen für den Zugriff auf das Informationssystem nach PCSC-Abkommen 130
 - 3.3 Funktionsweise des Informationsaustausches 132

§2. Die DNA-Analyse gemäss Art. 255 StPO 133

I. Einführung..... 134

II. Der Anordnungsbefehl für die Analyse der DNA-Probe 135

III. Die Voraussetzungen einer DNA-Analyse nach Art. 255 Abs. 1 StPO 138

1.	Die DNA-Analyse zur ‚Aufklärung‘ eines Verbrechens oder eines Vergehens gemäss dem alten Art. 255 StPO.....	138
1.1	Etablierte und jahrelange Praxis.....	139
1.2	BGE 141 IV 87: Eine erste Kehrtwende des Bundesgerichtes?	141
1.3	BGE 145 IV 263: Bestätigung der Rechtsprechung und Ausweitung des Anwendungsbereichs von Art. 255 Abs. 1 aStPO auf zukünftige Straftaten.....	143
a	Sachverhalt.....	143
b	Erwägungen des Bundesgerichts	144
c	Kritik	146
1.4	Fazit in Bezug auf die vor der Revision der StPO ergangenen höchstgerichtlichen Rechtsprechungen	149
2.	Die DNA-Analyse nach dem geltenden Art. 255 Abs. 1 StPO	150
2.1	Der Einleitungssatz von Art. 255 Abs. 1 StPO im Allgemeinen.....	151
2.2	Die ‚unnötige‘ oder ‚untaugliche‘ DNA-Analyse	152
3.	Von einer beschuldigten Person.....	153
3.1	Allgemeines zur beschuldigten Person.....	154
3.2	Der materielle Beschuldigtenbegriff.....	154
3.3	Die ‚konkreten Verdachtsgründe‘ in Bezug auf den hinreichenden Tatverdacht	155
3.4	Kann eine DNA-Analyse im Falle eines Strafverfahrens gegen Unternehmen angeordnet werden?	157
3.5	Die DNA-Analyse im Falle einer Verhandlungsunfähigkeit nach Art. 114 StPO	157
3.6	Die verdeckte DNA-Probenahme und Analyse.....	159
3.7	Die ‚virtuelle‘ DNA-Analyse einer beschuldigten Person	162
3.8	Das Nachtypisieren der durch das Labor aufbewahrten Spur..	163
4.	Von anderen Personen, insbesondere Opfern oder Tatortberechtigten, soweit es notwendig ist, um von ihnen stammendes biologisches Material von jenem der beschuldigten Person zu unterscheiden (lit. b).....	164
4.1	Die DNA-Analyse gegenüber ‚anderen Personen‘	165
4.2	Zweck von Art. 255 Abs. 1 lit. b StPO.....	165
4.3	Beispiele zum Anwendungsbereich von Art. 255 Abs. 1 lit. b StPO	166
5.	Von toten Personen (lit. c)	167
5.1	Medizinische Definition einer toten Person	167
5.2	Zweck.....	168

5.3	Die DNA-Analyse im Falle einer bereits bestatteten Leiche...	169
5.4	Identifikation einer Leiche, wenn noch kein Strafverfahren eröffnet wurde	170
6.	Von tatrelevantem biologischem Material (lit. d)	171
6.1	Definition des tatrelevanten biologischen Materials	172
6.2	Zweck der Bestimmung	173
6.3	Problematik der Tatrelevanz des biologischen Materials	174
6.4	Die gängigsten biologischen Materialien	175
a	Haare	176
b	Hautpartikel.....	179
c	Blut.....	181
d	Sperma	182
e	Vaginalsekret.....	184
f	Speichel	185
g	Urin	186
h	Schweiss.....	186
IV.	Die DNA-Analyse gemäss Art. 255 Abs. 1^{bis} StPO, um andere, bereits begangene Delikte der beschuldigten Person aufzuklären	188
1.	Im Allgemeinen	188
2.	DNA-Analyse zur Aufklärung von Straftaten eines Suizidenten	196
V.	Die Anordnung einer DNA-Analyse durch die Polizei nach Art. 255 Abs. 2 StPO	199
1.	Die nicht invasive Probenahme bei Personen	199
1.1	Bei Personen	200
1.2	Die nicht invasive Probenahme.....	200
1.3	Die invasive Probenahme.....	201
1.4	Abgrenzung zur Untersuchung von Personen nach Art. 251 f. StPO.....	202
1.5	Die staatsanwaltschaftlichen Generalverfügungen als Umgehung der Anordnungs-kompetenz von Art. 255 Abs. 2 lit. a StPO?.....	203
a	Ausgangslage	204
b	Würdigung der bundesgerichtlichen Praxis.....	204
c	Heutige Situation in der Praxis.....	205
d	Bilanz	206
1.6	Die Verwertbarkeit des unter Verletzung der Anordnungs-kompetenz erstellten DNA-Profiles.....	207

2.	Die Erstellung eines DNA-Profiles von tatrelevantem biologischem Material.....	208
2.1	Im Allgemeinen.....	208
2.2	Tote Personen als tatrelevantes biologisches Material	209
2.3	Ausnahmeregelung zu den Regelungen über die Sachverständigen nach Art. 182 ff. StPO.....	210
VI.	Der Abgleich des Y-DNA-Profiles in der DNA-Datenbank CODIS zur Aufklärung eines Verbrechens gemäss Art. 255 Abs. 3 StPO	211
1.	Einführung	211
2.	Das Y-DNA-Profil und sein Sinn und Zweck.....	212
3.	Voraussetzungen für den Abgleich des Y-DNA-Profiles nach Art. 255 Abs. 3 StPO	213
3.1	Erstellung eines Y-DNA-Profiles und dessen Abgleich im Informationssystem anhand von tatrelevantem biologischem Material.....	213
3.2	Zur ‚Aufklärung‘	214
3.3	Eines ‚Verbrechens‘	214
3.4	Widerspruch der Anordnungsvoraussetzungen zum erweiterten Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug gemäss Art. 258a StPO	215
4.	Die Anordnung des Abgleichs des erstellten Y-DNA-Profiles.....	216
VII.	Die Analyse der entnommenen DNA-Proben als Gutachterauftrag.....	217
1.	Der Beizug einer sachverständigen Person bei der DNA-Analyse... 217	217
2.	Anforderungen an die sachverständige Person.....	218
2.1	Im Allgemeinen.....	218
2.2	Mehrere Experten als sachverständige Person?.....	219
2.3	Ausstand der sachverständigen Person.....	220
3.	Ernennung der sachverständigen Person durch die Verfahrensleitung	221
4.	Mitwirkungsrecht der Parteien bei der DNA-Analyse gemäss Art. 184 Abs. 3 StPO.....	222
VIII.	Die Vernichtungsfristen von DNA-Proben sowie die Lösungsfristen von DNA-Profilen.....	225
1.	Einführung	225
2.	Das Recht des Einzelnen auf Löschung seines DNA-Profiles aus dem Informationssystem.....	225

3.	Die Vernichtung der genommenen Proben	226
4.	Die Löschung von DNA-Profilen aus dem DNA-Profil- Informationssystem	228
4.1	Einleitung	228
4.2	Löschung des DNA-Profiles, wenn keine Verurteilung ergangen ist	229
4.3	Löschung des DNA-Profiles bei Verurteilung des Beschuldigten	230
4.4	Die Nichtlöschung des DNA-Profiles trotz Einstellung, Nichtanhandnahme oder Freispruch	232
4.5	Löschung des DNA-Profiles gemäss Art. 16 Abs. 5 DNA-Profil-Gesetz	234
4.6	Subsidiäre Löschi Regelung	235
4.7	Löschung des Y-DNA-Profiles	236
4.8	Löschung von DNA-Profilen, welche anhand von Proben toter Personen oder von Spuren erstellt worden sind	236
4.9	Verlängerung der Aufbewahrungsfrist durch die urteilende Behörde	237
4.10	Löschung von DNA-Profilen, die ausserhalb eines Strafverfahrens erstellt wurden	239
4.11	Geltende Übergangsbestimmungen bezüglich der neuen Löschungsfristen	240
4.12	Verwertbarkeit der bei einer unterbliebenen Löschung des DNA-Profiles aus der DNA-Datenbank CODIS gewonnenen Erkenntnisse	241

IX. Mögliche Rechtsmittel gegen die Anordnung einer DNA-Analyse oder DNA-Probenahme gemäss Art. 255 StPO 243

1.	Beschwerde gegen die Anordnungsverfügungen gemäss den Art. 393 ff. StPO	243
2.	Beschwerde gegen die Ausführungsverfügung gemäss den Art. 393 ff. StPO	244
3.	Berufung gegen ein erstinstanzliches Urteil gemäss den Art. 398 ff. StPO	245
4.	Einsprache gegen den ergangenen Strafbefehl gemäss Art. 354 StPO	245
5.	Beschwerde in Strafsachen beim Bundesgericht	246

§3.	Die DNA-Massenuntersuchung gemäss Art. 256 StPO.....	248
I.	Einführung.....	248
II.	Allgemeines zur DNA-Massenuntersuchung	249
	1. Einleitung.....	249
	2. Die Abgrenzung zwischen der Massenuntersuchung und der DNA-Analyse gemäss Art. 255 StPO	250
	3. Ziel der DNA-Massenuntersuchung.....	250
	4. Der erforderliche ‚Verdacht‘ im Falle einer DNA-Massenuntersuchung.....	251
III.	Die Anordnung einer DNA-Massenuntersuchung	253
	1. Der Antrag der Staatsanwaltschaft.....	253
	1.1 Allgemeines	253
	1.2 Anforderungen an den Antrag.....	254
	1.3 Vorschlag für die Definition des Personenkreises.....	255
	2. Die Anordnung der Massenuntersuchung durch das Zwangsmassnahmengericht	256
	2.1 Allgemeines	256
	2.2 Frist für den Entscheid des Zwangsmassnahmengerichts	257
	2.3 Prozessuale Einzelheiten	258
IV.	Voraussetzungen für die Anordnung der Massenuntersuchung nach Art. 256 StPO	260
	1. Zur Aufklärung eines Verbrechens	260
	1.1 Zur ‚Aufklärung‘	260
	1.2 Eines Verbrechens.....	262
	2. Personen, die bestimmte, in Bezug auf die Tatbegehung festgestellte Merkmale aufweisen	263
	2.1 Einführung	263
	2.2 Definition eines ‚Merkmals‘	264
	2.3 Merkmale, welche in „Bezug auf die Tatbegehung festgestellt worden sind“	265
	2.4 Gelten persönliche Eigenschaften als mögliche Merkmale im Sinne von Art. 256 StPO?.....	266
	2.5 Die Anzahl an notwendigen Merkmalen, um den Personenkreis einzuschränken	268
	2.6 Die Verwandtschaft als Merkmal im Sinne von Art. 256 StPO	269

2.7	Kriminalistische Erfahrungen, welche Merkmale im Sinne von Art. 256 StPO begründen	271
2.8	Abgrenzung der Massenuntersuchung von der unzulässigen fishing expedition.....	273
3.	Die Verhältnismässigkeit in Bezug auf Art. 256 StPO im Besonderen	274
3.1	Die Massenuntersuchung als subsidiäre Zwangsmassnahme gegenüber der DNA-Analyse gemäss Art. 255 StPO	274
3.2	Die zu beachtende Verhältnismässigkeit im engeren Sinne	275
3.3	Die zusätzliche Eingrenzung des Personenkreises mittels Analysen der am Tatort vorgefundenen Spur gemäss Art. 4 DNA-Profil-Gesetz	276
V.	Eingrenzung des Personenkreises mittels einer Phänotypisierung nach Art. 258b StPO	277
1.	Ausgangslage	277
2.	Problematik	277
3.	Lösungsvorschlag.....	278
VI.	Überprüfung der Verwandtschaft nach Art. 256 Abs. 2 StPO.....	281
1.	Einleitung und Ausgangslage.....	281
2.	Die mögliche Verwandtschaft mit dem Spurengabe als Grundlage für die weiteren Ermittlungen gemäss Art. 256 Abs. 2 StPO	282
2.1	Einleitung.....	282
2.2	Voraussetzungen der Analyse nach Art. 256 Abs. 2 StPO.....	282
2.3	Anordnung durch das Zwangsmassnahmengericht	284
VII.	Umgang mit den durch eine Massenuntersuchung erhobenen Daten.....	285
VIII.	Mögliche Rechtsmittel gegen die Anordnung einer Massenuntersuchung	287
1.	Ausgangslage	287
2.	Die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel.....	287
2.1	Anfechtung der Anordnung des Zwangsmassnahmengerichtes vor dem Bundesgericht	288
2.2	Die Anfechtung der Ausführungsverfügung der Staatsanwaltschaft.....	290
2.3	Anfechtung der Massenuntersuchung mittels der Berufung....	291
2.4	Anfechtung der Massenuntersuchung mittels Einsprache	292

§4.	Die DNA-Analyse bei verurteilten Personen gemäss Art. 257 StPO.....	293
I.	Einführung.....	293
II.	Allgemeines zu Art. 257 StPO	294
	1. Einführung	294
	2. Sinn und Zweck der Bestimmung	294
	3. Abgrenzung zu Art. 255 und Art. 256 StPO	295
	4. Die Anordnungscompetenz gemäss Art. 257 StPO.....	296
	5. Der zeitliche Anwendungsbereich von Art. 257 StPO	298
III.	Die in Art. 257 StPO vorgesehenen Anordnungsvoraussetzungen	301
	1. Einführung	301
	2. Verurteilung wegen eines Vergehens oder Verbrechens.....	301
	3. Konkrete Anhaltspunkte, wonach weitere Vergehen oder Verbrechen begangen werden könnten	302
	4. Die Verhältnismässigkeit	304
	5. Vergleich der Anordnungsvoraussetzungen von Art. 257 StPO mit dem ehemalg geltenden Art. 257 StPO.....	305
	5.1 Die Anordnungsvoraussetzungen des alten Art. 257 StPO	305
	5.2 Verurteilung wegen eines vorsätzlich begangenen Verbrechens zu einer Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr.....	306
	5.3 Verurteilung wegen eines vorsätzlich begangenen Verbrechens oder Vergehens gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität.....	306
	5.4 Bei der Anordnung einer therapeutischen Massnahme nach Art. 59, 60, 61 und 63 StGB oder der Verwahrung nach Art. 64 StGB	307
	5.5 Unterschiede der Voraussetzungen des alten und neuen Art. 257 StPO.....	308
IV.	Umsetzung der Anordnung	310
V.	Die Rechtsmittel in Bezug auf Art. 257 StPO	311
	1. Die Berufung nach Art. 398 ff. StPO	311
	1.1 Gegen das Urteil des erstinstanzlichen Gerichts	311
	1.2 Gegen einen selbständigen nachträglichen Entscheid	311
	2. Die Einsprache nach Art. 354 ff. StPO	311

§5.	Die Durchführung einer Probenahme gemäss Art. 258 StPO.	313
I.	Allgemeines	313
II.	Die invasive und nicht invasive Probenahme.....	314
	1. Einführung	314
	2. Die nicht invasive Probenahme.....	314
	3. Die invasive Probenahme.....	315
III.	Ein Arzt oder eine Ärztin oder anderes medizinisches Fachpersonal.....	317
	1. Allgemeines	317
	2. Ein Arzt oder eine Ärztin	317
	3. Medizinisches Fachpersonal	317
	4. Relevanz der Unterscheidung im Rahmen von Art. 258 StPO.....	318
	5. Verwertbarkeit von DNA-Proben bei rechtswidrig erfolgten invasiven Probenahmen	318
§6.	Der erweiterte Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug gemäss Art. 258a StPO.....	320
I.	Einleitung.....	320
II.	Entstehungsgeschichte und Hintergrund der Bestimmung.....	322
	1. Entstehungsgeschichte	322
	2. Das Urteil des Bundesstrafgerichts vom 6. Oktober 2015 als Ursprung des erweiterten Suchlaufs mit Verwandtschaftsbezug	322
	2.1 Ausgangslage	322
	2.2 Sachverhalt.....	323
	2.3 Erwägungen des Gerichts.....	323
	2.4 Bemerkungen	324
III.	Der erweiterte Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug.....	326
	1. Sinn, Zweck und Relevanz des erweiterten Suchlaufs mit Verwandtschaftsbezug	326
	2. Anordnungskompetenz	328
	3. Vorgehensweise der Strafverfolgungsbehörden bei einem erweiterten Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug	330
IV.	Einzelne Voraussetzungen des erweiterten Suchlaufs mit Verwandtschaftsbezug.....	334

1.	Allgemeines	334
2.	Die Subsidiarität zur DNA-Analyse gemäss Art. 255 StPO.....	334
3.	Die ‚absolute Subsidiarität‘ gemäss Art. 258a <i>in fine</i> StPO.....	335
4.	Zur Aufklärung eines in Art. 258a StPO vorgesehenen Verbrechens	337
5.	Die tatrelevante Spur.....	341
6.	Die Verhältnismässigkeit	342
V.	Die Nachtypisierung beim erweiterten Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug.....	343
VI.	Der erweiterte Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug im Verhältnis zu den Zeugenverweigerungsrechten	344
VII.	Rechtsmittel gegen den erweiterten Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug	347
1.	Beschwerde gemäss Art. 393 ff. StPO gegen die Anordnungsverfügung	347
2.	Berufung gegen ein erstinstanzliches Urteil gemäss den Art. 398 ff. StPO	350
§7.	Die forensische Phänotypisierung der DNA gemäss Art. 258b StPO.....	351
I.	Ausgangslage	352
1.	Einführung	352
2.	Sinn und Zweck der forensischen Phänotypisierung der DNA	353
3.	Gesetzgebungsprozess in der Schweiz.....	354
4.	Mikrobiologische Grundlagen der Phänotypisierung.....	355
4.1	Einführung	355
4.2	Die forensische Phänotypisierung der DNA für das Eruiieren der Augen-, Haar- und Hautfarbe des Spurenlegers.....	357
4.3	Die Feststellung des Alters mittels der forensischen Phänotypisierung der DNA	360
4.4	Die Feststellung der biogeografischen Herkunft einer Person mittels der forensischen Phänotypisierung der DNA	361
4.5	Ausblick in Bezug auf die molekularbiologischen Aspekte der forensischen Phänotypisierung der DNA	363

II.	Voraussetzungen für die Anordnung einer forensischen Phänotypisierung der DNA	364
1.	Zur ‚Verfolgung‘	364
2.	Eines in Art. 258b StPO vorgesehenen Verbrechens	364
3.	Eine Phänotypisierung gemäss Art. 2b DNA-Profil-Gesetz.....	366
III.	Anordnungskompetenz der forensischen Phänotypisierung.....	367
IV.	Die rechtliche Grundlage der durch Phänotypisierung ermittelbaren Merkmale.....	369
V.	Der Umgang mit den im Rahmen der Phänotypisierung angefallenen Überschussinformationen	372
1.	Einführung	372
2.	Grundsatz des Umgangs mit Personendaten, die während eines hängigen Strafverfahrens beschafft wurden	373
2.1	Einführung	373
2.2	Die Beschaffung der Personendaten.....	374
2.3	Auskunftsrecht bei hängigen Verfahren.....	375
3.	Der Umgang mit Überschussinformationen gemäss Art. 3 DNA-Profil-Gesetz	376
3.1	Der Grundsatz nach Art. 3 Abs. 1 DNA-Profil-Gesetz	376
3.2	Umgang mit den anfallenden Überschussinformationen gemäss Art. 3 Abs. 2 DNA-Profil-Gesetz	377
4.	Einsichtsrecht der betroffenen Person in die Überschussinformationen.....	377
4.1	Schwerer Eingriff in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	377
4.2	Das Informieren des Betroffenen, dass Überschussinformationen angefallen sind.....	378
4.3	Das Einsichtsrecht des Betroffenen in die angefallenen Überschussinformationen.....	379
VI.	Die Phänotypisierung ausserhalb des Strafverfahrens	383
VII.	Die gegen die angeordnete Phänotypisierung zur Verfügung stehenden Rechtsmittel.....	384
1.	Beschwerde gegen die Anordnungsverfügung gemäss den Art. 393 ff. StPO.....	384

2.	Berufung gegen ein erstinstanzliches Urteil gemäss den Art. 398 ff. StPO.....	385
§8.	Die Anwendbarkeit des DNA-Profil-Gesetzes gemäss Art. 259 StPO.....	386
1.	In Bezug auf die Organisation der DNA-Analysen (Art. 8 bis 9 DNA-Profil-Gesetz).....	386
2.	Betreffend das vom Bund betriebene DNA-Profil-Informationssystem (Art. 10-13 DNA-Profil-Gesetz)..	386
3.	Betreffend Datenschutz beim DNA-Profil-Informationssystem (Art. 15-19 DNA-Profil Gesetz).....	386
4. Teil:	Zusammenfassung.....	387
	Zusammenfassung	389
1.	Die DNA-Analyse in naturwissenschaftlicher Hinsicht.....	389
2.	Die DNA-Analyse und ihr Eingriff in die Grundrechte des Betroffenen	390
3.	Die DNA-Analyse gemäss Art. 255 StPO.....	392
4.	Die DNA-Massenuntersuchung gemäss Art. 256 StPO	394
5.	Die DNA-Analyse bei verurteilten Personen gemäss Art. 257 StPO	396
6.	Die Durchführung der Probenahme gemäss Art. 258 StPO	397
7.	Der erweiterte Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug gemäss Art. 258a StPO	398
8.	Die forensische Phänotypisierung der DNA gemäss Art. 258b StPO	400
Résumé.....		402
1.	L'analyse de l'ADN du point de vue des sciences naturelles.....	402
2.	L'analyse de l'ADN et son atteinte dans les droits fondamentaux de la personne concernée.....	403
3.	L'analyse de l'ADN selon l'art. 255 CPP	405
4.	Prélèvement d'échantillons lors d'enquêtes de grande envergure selon l'art. 256 CPP.....	407
5.	L'analyse d'ADN sur des personnes condamnées conformément à l'art. 257 CPP	409

6.	L'exécution du prélèvement d'échantillons selon l'art. 258 du CPP.....	410
7.	La recherche élargie avec lien de parenté conformément à l'art. 258a CPP.....	411
8.	Le phénotypage forensique de l'ADN selon l'art. 258b CPP.....	413
	Sachregister.....	415

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1* Abbildung aus dem Urteil des Bundespatentgerichtes 02019_007 vom 19. November 2021, Ziff. 28.
- Abbildung 2* Abbildung aus dem Urteil des Bundespatentgerichtes 02019_007 vom 19. November 2021, Ziff. 28.
- Abbildung 3* Abbildung aus dem Urteil des Bundespatentgerichtes 02019_007 vom 19. November 2021, Ziff. 28.
- Abbildung 4* DOTZERT MICHELLE, Southern vs. Northern vs. Western Blotting Techniques, abrufbar unter „<https://www.labmanager.com/insights/southern-vs-northern-vs-western-blotting-techniques-854>“ (01.02.2022).
- Abbildung 5* DNA-Analyse im Strafverfahren, in: Bericht der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle zuhanden der Geschäftsprüfungskommission des Ständerates, S. 7153.
- Abbildung 6* BETTICHER PASCAL, Überschussinformationen bei einer Phänotypisierung, wie ist mit den Daten umzugehen?, in: Aktuelle juristische Praxis 12/2021, S. 148.